

Woche der Demenz

Vergangene Woche fand rund um den Welt-Alzheimerstag am 21. September die Woche der Demenz statt, in der mit Aktionen und Veranstaltungen um Verständnis und Unterstützung von Betroffenen und Angehörigen geworben wurde. In Deutschland sind derzeit etwa 1,7 Millionen Menschen an Demenz erkrankt, zwei Drittel davon haben Alzheimer. Jedes Jahr erkranken 300000 neu an Demenz. Schätzungen zufolge werden es 2050 drei Millionen Betroffene sein.

die Schüler erfahren einen Zuwachs an sozialer Kompetenz.« Und eine Aufwandsentschädigung, mit der die Jugendlichen ihr Taschengeld aufbessern können, gibt es obendrein.

Idealerweise sollen die Schüler wie die Studenten ein bis zweimal in der Woche, mindestens aber 14-tägig ins Geroldthaus beziehungsweise in die Bodersweierer Seniorenresidenz kommen. Ins kalte Wasser geworfen wird dabei niemand: Bei Hospitationen und in Schulungen, die Joachim Kubitzka vom Pflegestützpunkt Kehl organisiert, werden die Interessenten an ihre neue Aufgabe herangeführt.

»Die Demenzbetreuung kommt jetzt ins siebte Jahr«, so Bürgerstiftung-Chef Jörg Armbruster. »Jetzt wollen wir neue Wege gehen.« Die Kosten für das Leuchtturmprojekt Demenzbetreuung in Kehl und Bodersweier betragen etwa 13000 bis 15000 Euro im Jahr, die die Bürgerstiftung vom Ertrag der zweckgebundenen Heide-Hilzinger-Stiftung und durch Spenden finanziert.

Demenzprojekt soll ausgeweitet werden

Initiative der Bürgerstiftung Kehl / Künftig sollen auch Schüler helfen

Seit sechs Jahren besteht die Kooperation zwischen der Hochschule Kehl und dem Dr.-Friedrich-Geroldt-Haus – Studenten kümmern sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit um demenzkranke Menschen im Pflegeheim. Nun sollen auch Schüler in das Projekt mit einbezogen werden.

VON NINA SAAM

Kehl. Die Betreuung von Demenzkranken ist eines der Leuchtturmprojekte der Bürgerstiftung Kehl (BSK). Seit nunmehr sechs Jahren kommen im Schnitt zehn bis zwölf Studenten der Hochschule für öffentliche Verwaltung in den frühen Abendstunden ins Dr. Friedrich-Geroldt-Haus, um mit den Bewohnern zu spielen, zu reden, mit ihnen spazieren zu gehen oder einfach nur für sie da zu sein. Viele Bewohner wünschen sich nach dem Abendessen noch etwas Beschäftigung und Gesellschaft – zu einer Tageszeit, in der das Pflegepersonal mit anderen Arbeiten ausgelastet ist. 2014 wurde das Projekt auf die Seniorenresidenz »Alte Mühle« in Bodersweier ausgeweitet. Hier waren es zunächst Schülerinnen, die ehrenamtlich die Bewohner besuchten, heute sind es vier Freiwillige im mittleren Alter, die sich um einzelne Senioren kümmern.

»Uns kam die Idee, die Kooperation auf die weiterführenden Schulen auszudehnen,



Das Demenz-Projekt der Bürgerstiftung Kehl wird gut angenommen. Künftig können auch interessierte Schüler an dem Projekt teilnehmen.

Symbolfoto: dpa

als sich zwei der in Bodersweier betreuenden Schülerinnen aufgrund ihrer Erfahrungen in der Seniorenresidenz entschlossen, dort eine Ausbildung zu beginnen«, berichtet Jörg Armbruster, Vorsitzender der Bürgerstiftung Kehl.

Er nahm daraufhin mit der Tulla-Realschule und dem Einstein-Gymnasium Kontakt auf und stieß dort auf offene Ohren. An beiden Schulen werden die Schüler ab der 9. Klasse im Rahmen der Berufsorientie-

rung unter anderem mit Praktika an die Arbeitswelt herangeführt. Im letzten Schuljahr waren es acht Gymnasiasten, die im Dr.-Friedrich-Geroldt-Haus ihr Sozialpraktikum gemacht haben. »Es wäre doch schön, wenn sich die Schüler auch außerhalb der schulischen Berufsorientierung engagieren«, so Armbruster. »Es wäre eine klassische Win-Win-Situation: Für die Demenzpatienten bedeutet das eine Erhöhung ihrer Lebensqualität,